Nr. 1217.

Perfekt, die große Würfelkastenillusion

von F. W. Conradi.

Utensilien:

a) Ein mit vier Klappen versehener Mahagonikasten, der zwei Abteilungen aufweist. In eine der Abteilungen paßt ein Würfel hinein. Die Vorder- und Rückwand des Würfels ist abnehmbar. — Die Klappen der Abteilung, in welche der Würfel nur von der einen Seite hineingeht, sind mit beweglichen Riegeln versehen. Der Würfel muß mit der „Eins"-Seite zuerst in den Kasten geschoben werden, hier beiist zu beachten, daß die „Sechs" des Würfels nach oben gerichtet ist, die „Fünf" befindet sich vorn. Beim Schließen der Klappen des Kastens müssen die Riegel nach oben stehen. Dreht der Künstler jetzt die auf der Vorderseite der Klappen befindlichen Knöpfe von links nach rechts, so greifen die Riegel in die losen Würfelwände ein. Beim Oeffnen des Kastens ist hierdurch der Würfel verschwunden, da sich seine Vorder- und Rückwand an den Klappen befinden.

Im Inneren des Kastenbodens läuft ein Gewicht, welches später das Hin- und Herrutschen des Würfels vortäuscht. Bei Beginn des Kunststückes muß sich das Gewicht unter dem Würfel befinden.

b) Ein zusammendrückbarer automatisch aufspringender Würfel, dessen Zusammenlegen dergestalt geschieht, daß der Künstler die beweglichen Holzwände vorsichtig nach innen drückt und gleichzeitig die Stoffwände glatt nach außen zieht, um sie über den Rand des Würfels zu schlagen.

Ferner braucht der Künstler noch einen Chapeau-claque, ein Tablett und zwei kleine Tische.

Vorbereitung:

Auf den links (vom Publikum gesehen) stehenden Tisch stellt der Künstler den geöffneten Würfelkasten, daneben steht der Würfel. Auf dem anderen Tische liegt auf dem Tablett der zusammengeklappte Chapeau-claque. Der mechanische Würfel wird rechts vestiert.

Vortrag:

„Ein Hut im gedrückten Zustand. — Falls ein Untersuchungsrichter da ist, — bitte! —"

(Reicht den Hut zum Untersuchen und nimmt ihn wieder zurück.)

„Danke sehr! — Bitte sehr! —"

(Stellt den Hut auf den rechts stehenden Tisch.)

„Dies ist der berühmte Würfel, von dem bereits Cäsar sagte: „Alea jacta est!" Was das heißt, weiß ich zwar nicht;

Der Künstler ergreift mit der linken Hand den Würfelkasten und verschließt sämtliche Klappen desselben in folgender Reihenfolge:

1. Die rückwärtige Klappe der leeren Abteilung.

2. Die vordere Klappe der leeren Abteilung.

3. Die vordere Seite der Abteilung, in der sich der Würfel befindet, hierbei riegelt er die Vorderseite des Würfels mit Hilfe des Knopfes ab. Hierdurch verschwindet beim Wiederöffnen dieser Klappe die vordere Würfelwand. —

4. Der Künstler dreht den Kasten einhalbmal herum und verschließt die vierte Klappe in derselben Weise wie die dritte. — Der Künstler sagt feierlich:)

„Utan svafel och Phosphor!!"

(Bei dieser Beschwörungsformel hält er den Würfelkasten so, daß das Gewicht von der Seite, wo sich der Würfel befindet, nach der leeren Seite des Kastens gleitet. Infolge des entstehenden Geräusches denken die Zuschauer, daß der Würfel nach der anderen Seite gerutscht sei. Oeffnet jetzt der Künstler die vordere Klappe, so ist die Abteilung leer.)

„Vollstängig leer!!"

(Der Künstler schließt die Klappe wieder, hält den Kasten nach der anderen Seite schräg, wodurch das Gewicht klappernd zurückläuft. die Bemerkungen im Publikum werden hierdurch immer lauter. Dies stört den Künstler nicht, ruhig öffnet er die andere Seite des Kastens und sagt:)

„Leer!!"

(Der Künstler schließt die Abteilung und hält den Kasten schräg, wodurch das Gewicht zurückläuft. — Große Erregung im Publikum!! — Der Künstler öffnet die erste Abteilung des Kastens von beiden Seiten gleichzeitig:)

„Nein, nein, vollkommen leer!!"

(Schnell verschließt er die Abteilung, läßt das Gewicht zum letzten Male zurücklaufen und öffnet die beiden Klappen der anderen Abteilung. — Die Zuschauer lachen laut und — — der Künstler hat erreicht, was er wollte. Deshalb öffnet er beide Abteilungen des Kastens gleichzeitig und dieser erscheint vollkommen leer.)

„Es war alles nur eine optisch-akustisch-idiotische Täuschung. Der Würfel ist verschwunden und — —

(Der Künstler hebt das Tablett vom Hut ab und läßt den Würfel aus demselben herausfallen.)

hier im Hute erschienen."

Nachdruck verboten.

F. W. Conradi-Horster, Berlin, Friedrichstr. 17.

ich habe es aber neulich im „Meyer“ gelesen, na da muß es je richtig sein.“ — „Wollen sie bitte bestimmen, soll ich den Würfel sichtbar oder unsichtbar in den Hut wandern lassen?“

(Da sowohl „sichtbar“ als auch „unsichtbar“ gerufen wird, sagt der Künstler:)

„Also sichtbar!“

(In diesem Moment spielt die Kapelle „Siehst du wohl da kimmt er“, der Künstler marschiert langsam und gravitätisch — dem Takte der Musik folgend — immer zwei Schritte vorwärts und einen Schritt rückwärts gehend zum Hut, in den er schließlich den Würfel hineinlegt. Darauf stellt er sich hinter den Hut, kreuzt die Arme über der Brust:)

„War das nicht wunderbar?! — Fünfzig Jahre brauchte ich, um diesen Trick einzustudieren.“

(Der Künstler ergreift das Tablett und bedeckt mit ihm die Oeffnung des Hutes und sagt:)

„Damit der Würfel nicht herauswandern kann.“

(Nach einer kleinen Pause:)

„Ach so, einige der Anwesenden wünschten, das Kunststück auch „unsichtbar“ vorgeführt zu sehen! — Deswegen werde ich es in anderer Form vorführen.“

(Jetzt hebt der Künstler das Tablett etwas auf und zieht den Würfel umständlich aus dem Hute heraus, das Tablett legt er auf die Hutöffnung zurück. Der Künstler erregt durch diese Manipulation Verdacht, und werden diesbezügliche Bemerkungen laut. Hiervon hört der Künstler scheinbar nichts, er geht vielmehr zum Würfelkasten und schiebt den Würfel in die für ihn bestimmte Abteilung hinein. Der Künstler ergreift den Würfelkasten, stellt ihn aber wieder zurück und sagt:)

„Sie denken wohl, ich hätte noch einen zweiten Würfel im Hut?! — Nein! Nein! dem ist nicht so.“

(Hierbei ergreift der Künstler mit der linken Hand den Hut, mit der rechten das Tablett, geht zur Rampe und zeigt beide Gegenstände von allen Seiten vor. Er beugt sich nach vorn und läßt die Zuschauer in den Hut hineingreifen. Hierbei hält er das in der rechten Hand zwischen Daumen und Zeigefinger gehaltene Tablett dort vor die Weste, wo sich der zusammengeklappte Würfel befindet. Diesen ergreift er heimlich mit dem rechten Zeige- und Mittelfinger und bringt ihn hinter das Tablett. Der Künstler tritt etwas zurück und hält die Oeffnung des Hutes nach vorn. Er schlägt mit dem Tablett gegen die Hutöffnung und sagt:)

„Vollkommen leer.“

(In diesem Moment läßt er den Würfel unter Deckung des Tabletts in den Hut fallen; den er mit dem Tablett bedeckt und auf den rechts stehenden Tisch stellt.